

Stufenverbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **73 (2011)**

Heft 3: **Prüfungsangst**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verband Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrpersonen VBHHL

Rückblick auf die Tagung: «Regional und saisonal ist optimal»

Wer sich für regional angebaute Produkte entscheidet, kauft umweltfreundlicher ein. Und isst obendrein gesünder. Saisonal eingekauft sind Früchte und Gemüse aus der Region frisch, vollreif, geschmacksintensiv und reich an wertvollen Inhaltsstoffen – also die Grundlage einer gesunden und bewussten Ernährung.

VON GABRIELA LUSTIG, ARBEITSGRUPPE FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DES VBHHL



Einkaufen ist für umweltbewusste Konsumentinnen und Konsumenten zu einer besonderen Herausforderung geworden: Eine Vielzahl an Früchten und Gemüse wird ganzjährig angeboten, auch ausserhalb deren Saison. Aufwändige Anbaumethoden und lange Transportwege belasten aber die Umwelt stark. Wer Produkte aus der Region und saisonale Früchte und Gemüse berücksichtigt, kauft umweltfreundlicher ein. Zu diesem Schluss kamen kürzlich die Zuhörer eines Referats des Berner Umweltspezialisten Stefan Bolliger. Den Anlass organisiert hatten die Gruppe für Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes Bündner Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen, Hauswirtschaft Graubünden, sowie der Bündner Bäuerinnen- und Landfrauenverband.

Die Erde am Limit

Stefan Bolliger, Projektleiter bei der Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch wies eindrücklich darauf hin, dass das System Erde begrenzt ist. «Um den heutigen Konsumstandard aufrechterhalten zu können, wären 2,4 Erden nötig.» Er

hatte sinnvolle Tipps parat für ein umweltschonendes Konsumverhalten: Weniger Fleisch essen, eingeflogene Nahrungsmittel meiden, dafür saisongerechte Produkte und solche aus biologischem Landbau wählen, Leitungswasser trinken und mit öffentlichen Verkehrsmitteln einkaufen. «Das ist mit Mehraufwand verbunden, aber dringend nötig», meinte Bolliger. Unterstützung erhalten die Konsumentinnen und Konsumenten durch die Kennzeichnung der Produkte mit Labels. Diese zeichnen landwirtschaftliche Produkte aus, die nach besonderen Kriterien produziert werden. Labels machen den Mehrwert eines Produkts sichtbar.

Mehr Genuss auf dem Teller

Regionale Produkte haben einen hohen Genusswert. Sie können frisch angeboten werden und durch das natürliche Ausreifen bis zur Ernte sind Früchte und Gemüse schmackhafter und gesünder, enthalten sie doch extra viele Vitamine und Mineralstoffe. Essen im Jahresablauf bietet Vielfalt und Abwechslung. Die Freude auf die Saison wird umso grösser. Für den Umweltexperten Bolliger hat regional und saisonal einkaufen also nur Vorteile: Die Konsumentinnen und Konsumenten können sich selber ein Bild davon machen, woher unsere Nahrungsmittel kommen und können einen persönlicheren Bezug zu Produkten und deren Produzenten aufbauen. Das gibt Sicherheit und schafft Vertrauen. Direkt ab Hof einkaufen fördert das Heimatgefühl und das Geld bleibt in der Region.

Eine wichtige Rolle in der Thematik «bewusster Konsum» kommt dem modernen Hauswirtschaftsunterricht zu. Die heutigen Schülerinnen und Schüler sind die Konsumenten von morgen. Um mitdenken und nachhaltig handeln zu können, ist eine kritische Auseinandersetzung mit unserem Konsumverhalten nötig. Im Hauswirtschaftsunterricht werden Aha-Erlebnisse ermöglicht und verschiedenste Entscheidungsgrundlagen erarbeitet. Die Jugendlichen lernen auch, Regionales und Saisonales zu schätzen und zu geniessen.

